

Landkreise (außer Mörz) mit ihren Durchschnittsumsätzen unter 20 000 RM blieben.

Im Regierungsbezirk Köln waren es nur die Städte Bonn und Köln und der Landkreis Köln, in denen die Sortimentbuchhandlungen über den Reichsmittelwert hinausgehende Durchschnitte erreichten, während diese in allen übrigen Landkreisen unter 20 000 RM lagen. Im Regierungsbezirk Koblenz wurde der Reichsdurchschnitt nirgends erreicht. Für die Städte Koblenz, Bad Kreuznach und Neuwied und die Landkreise Simmern und Weßlar ergaben sich zwischen 20 000 und 38 000 RM liegende Durchschnitte, in allen anderen Landkreisen lagen die Mittelwerte unter 20 000 RM. In den beiden Regierungsbezirken Trier und Aachen wurde der Reichsdurchschnitt ebenfalls nur in einigen wenigen Fällen überschritten, und zwar in den Städten Trier und Eschweiler. Auch in einigen Kreisen, in denen nur ein Betrieb veranlagt wurde, fand der Buchhandel günstige Existenzbedingungen (z. B. Wittlich, Prüm, Sankt Wendel). In den Landkreisen Berncastel, Trier, Aachen, Eifelrenz und Schleiden ergaben sich Durchschnittswerte von 20 000 bis 38 000 RM. In allen übrigen Kreisen, in denen mehr als ein Betrieb gezählt wurde, wurde die 20-Tsd.-RM-Grenze nicht erreicht.

Größengliederung.		
Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	270	649
5 000 " 20 000 "	310	3 513
20 000 " 50 000 "	177	5 545
50 000 " 100 000 "	89	6 286
100 000 " 500 000 "	52	10 441
über 500 000 "	7	10 888
Summe	906	37 322

Für den Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) ergab sich ein Durchschnittsumsatz von 31,9 Tsd. RM bei einer nur schwachen Besetzung des Buchhandels. Auf 1 Veranlagungsfall kamen 10,3 Tsd. Einwohner. Der Profopsatz je Einwohner betrug 3,10 RM.

B a y e r n.

In Bayern gab die Bevölkerung im Durchschnitt 4,50 RM aus, die dem Sortimentbuchhandel zufließen, also 1,40 RM weniger als im Gesamtergebnisse des Reichs. Auch die Besetzung des Buchhandels war schwächer als im Reich, indem ein Veranlagungsfall auf 7,9 Tsd. Einwohner kam. Durch die geringe Zahl von Betrieben wird die niedrige Kaufkraft der Bevölkerung einigermaßen ausgeglichen, sodaß der 35,5 Tsd. RM betragende Durchschnittsumsatz nicht allzustark unter der Reichsmeßzahl liegt. Allerdings wird dieses im ganzen nicht ungünstige Ergebnis fast ausschließlich durch den überragenden Einfluß der Landeshauptstadt München herbeigeführt, dessen auf alter Tradition beruhender, zahlenmäßig übrigens sehr starker Buchhandel einen sehr großen Umfang hat und, wie es sich an den Profopsätzen zeigt (Profopsatz in München 24,25 RM), in seiner Bedeutung als Erwerbsquelle für die Bevölkerung nur von dem Buchhandel Leipzigs, Halles und Stuttgarts übertroffen wird. In allen Regierungsbezirken mit Ausnahme Oberbayerns, in dem München liegt, sind die Profopsätze der Bevölkerung überaus gering, besonders in Niederbayern, der Oberpfalz und Oberfranken, und die Durchschnittsumsätze stark unterdurchschnittlich, obwohl die Zahl der Buchhandlungen fast durchweg sehr gering ist, selbst in Mittelfranken mit Nürnberg, wo zwar die Profopsätze über dem Landesmittel liegen, dafür aber die Zahl der veranlagten Betriebe unverhältnismäßig groß ist.

Reg.-Bez.	Vergleichszahlen		
	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Umsatz je Einwohner in RM	Auf 1 Veranlagungsfall kamen Einwohner in Tsd.
Oberbayern	51,0	10,77	4,7
Niederbayern	34,0	1,12	30,2
Pfalz	28,1	3,17	8,9
Oberpfalz	18,4	1,20	15,3
Oberfranken	18,6	1,75	10,7
Mittelfranken	28,7	4,79	6,0
Unterfranken	30,5	2,60	11,7
Schwaben	23,0	2,81	8,2

Für die kreisunmittelbaren Städte Bayerns liegen die errechneten Durchschnittsumsätze natürlich im allgemeinen höher als für die den preußischen Landkreisen entsprechenden Bezirksämter. So ergaben sich über dem Reichsmittel liegende Beträge für Freising, Landsberg, München, Passau, Kaiserslautern, Neustadt a. d. Haardt, Pirmasens, Weiden, Bayreuth, Eichstätt, Erlangen, Würzburg und Neu-Ulm. Mit Durchschnittsumsätzen von 20 000 bis 38 000 RM wurden ermittelt: Rosenheim, Traunstein, Deggendorf, Landschut, Straubing, Frankenthal, Landau, Ludwigshafen, Speyer, Zweibrücken, Amberg, Schwandorf, Bamberg, Coburg, Hof, Kulmbach, Marktredwitz, Fürth, Nürnberg, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Kitzingen, Schweinfurt, Augsburg, Donauwörth, Kaufbeuren, Kempten, Lindau und Neuburg a. d. Donau. Durchschnittsumsätze unter 20 000 RM ergaben sich vor allem in Ingolstadt, Regensburg, Forchheim, Selb, Rothenburg, Schwabach, Memmingen und Nördlingen.

In den Landbezirken (Bezirksämtern) waren die Buchhandlungen sowohl an Zahl sehr gering als auch gemessen an den Umsätzen meist nur kleinsten Umfanges. In 79 Bezirksämtern wurde überhaupt keine Sortimentbuchhandlung veranlagt; in 74 weiteren nur je eine oder zwei, von denen übrigens einige recht ansehnliche Umsätze hatten. Über das Reichsmittel hinausgehende Durchschnittsumsätze ergaben sich im übrigen für kein Bezirksamt, Beträge von 10 000 bis 30 000 RM nur für die Ämter Altötting, Berchtesgaden, Garmisch, München, Weilheim, Bergzabern, Dürkheim, Frankenthal, Germersheim, Kusel, Landau, Tirschenreuth, Lichtenfels, Wunsiedel, Neustadt a. d. Nisch, Windelheim und Sonthofen. In allen übrigen Ämtern blieben die Durchschnittswerte unter 10 000 RM.

Größengliederung der Umsätze		
Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	312	672
5 000 " 20 000 "	304	3 368
20 000 " 50 000 "	170	5 408
50 000 " 100 000 "	81	5 708
100 000 " 500 000 "	61	10 779
über 500 000 "	7	7 277
Summe	935	33 212

F r e i s t a a t S a c h s e n.

Sachsen ist das traditionelle Land des Buchhandels; es vereinigte auf sich 62 Millionen RM, d. h. mehr als ein Sechstel des Reichsumsatzes; von diesen 62 Millionen RM entfielen rund 60 v. H. auf die Stadt Leipzig, weitere 12,8 Millionen RM auf die Stadt Dresden. Infolge dieser überragenden Bedeutung des sächsischen Buchhandels ist auch der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Umsatzbetrag von 12,44 RM außerordentlich hoch; er übertrifft die Reichsmeßzahl um das Doppelte und wird selbst im Vergleich der deutschen Länder nur in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie in Lippe überschritten. Auch hinsichtlich des Durchschnittsumsatzes je Veranlagungsfall steht Sachsen unter den Ländern auf dem zweiten Platze (hinter Lippe). Dabei ist die Zahl der Veranlagungsfälle außerordentlich groß, indem schon auf 4 Tsd. Einwohner ein veranlagter Betrieb entfällt. Allerdings geht dieser hohe Stand des Buchhandels nicht allein auf das Sortiment im engeren Sinn, sondern auf den Einfluß der Stadt Leipzig im ganzen zurück. Wie wichtig der Buchhandel als Erwerbsquelle für die Leipziger Bevölkerung ist, beweist der fast 52 RM betragende Profopsatz, der in keiner anderen deutschen Großstadt erreicht wird. Auch der Dresdener Buchhandel hat eine hohe Entwicklung; so kommt es, daß die Kreishauptmannschaften Leipzig und Dresden hinsichtlich ihrer Durchschnittsumsätze und ihrer Profopsätze weit über den entsprechenden Reichswerten stehen. Die drei anderen Kreishauptmannschaften weisen dagegen sogar unterdurchschnittliche Verhältnisse auf.

Kreis-	Vergleichszahlen		
	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Umsatz je Einwohner in RM	Auf 1 Veranlagten kamen Einwohner in Tsd.
hauptmann-			
schaft			
Dresden	49,1	11,03	4,5
Leipzig	67,8	28,30	2,4
Chemnitz	26,0	4,57	5,7
Zwidau	23,0	4,08	5,6
Bautzen	28,1	3,84	7,3